

Eingang

Betreibung Nr.

Schuldner (Name, Vorname, Adresse)

Geburtsdatum (falls bekannt)

Gläubiger (Name, Vorname, Adresse)

vertreten durch (Name, Vorname, Adresse)

Adresse des Betreibungsamtes

Zahlungsverbindung

☐ des Gläubigers

☐ des Vertreters

IBAN

Für Rückfragen

Telefon oder Email

Es wird die Fortsetzung auf folgender Grundlage verlangt

☐ Zahlungsbefehl

☐ Verlustschein

☐ Pfandausfallschein

zugestellt am

in Betreibung Nr.

(Hinweise auf der Rückseite beachten)

Ist die Forderung in sämtlichen Positionen identisch mit jener aus der oben angegebenen Grundlage für die Fortsetzung, so reicht ein entsprechender Vermerk in Feld 1 der Forderung aus, z.B. "Forderung gemäss Zahlungsbefehl".

Forderung (Forderungsurkunde mit Datum oder Angabe des Forderungsgrundes)	Betrag (CHF)	Zins %	seit (Datum)
1			
Weitere Forderungspositionen			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

Bemerkungen

Ihre Fallreferenz (falls vorhanden)

Datum und Unterschrift

Hinweise zum Ausfüllen des Formulars Fortsetzungsbegehren

Die Angaben des vorliegenden Merkblatts stützen sich auf die Vorgaben des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG, SR 281.1) sowie auf die dazu ergangenen Verordnungen und Weisungen. **Bei besonderen und komplexen Fällen wird empfohlen, die gesetzlichen Grundlagen zu konsultieren und rechtlichen Beistand beizuziehen.**

Allgemeine Hinweise zur Fortsetzung der Betreibung

Der Gläubiger kann frühestens **20 Tage** nach der Zustellung des Zahlungsbefehls das Fortsetzungsbegehren stellen, falls die Betreibung nicht durch Rechtsvorschlag oder durch gerichtlichen Entscheid eingestellt worden ist. Das Recht fortzusetzen erlischt **1 Jahr** nach der Zustellung des Zahlungsbefehls. Ist Rechtsvorschlag erhoben worden, so steht die Frist zwischen der Einleitung und der Erledigung eines dadurch veranlassten Gerichts- oder Verwaltungsverfahrens still.

Das Fortsetzungsbegehren kann auch während den Betreibungsferien und des Rechtsstillstandes gestellt werden. Bei allen Begehren und Korrespondenzen muss die Betreibungsnummer angegeben werden.

Ein eingereichtes Fortsetzungsbegehren kann vom Gläubiger wieder zurückgezogen werden. Ein solcher Rückzug kann jedoch nicht an Bedingungen geknüpft werden. Insbesondere ist es unzulässig, das Begehren auf bestimmte Zeit zurückzuziehen in der Meinung, dass der Betreibungsbeamte nach Ablauf derselben die Betreibung von sich aus fortsetze. Jeder vom Gläubiger dem Schuldner nach Stellung des Begehrens erteilte Aufschub (Stundung) unterbricht den gesetzlichen Gang der Betreibung und gilt deshalb als Rückzug des zuletzt gestellten Begehrens.

Adresse des Betreibungsamtes

Ist der Schuldner seit dem Zahlungsbefehl nicht in einen neuen Betreibungskreis umgezogen, **so ist das Fortsetzungsbegehren beim gleichen Betreibungsamt einzureichen wie das Betreibungsbegehren.**

Gegen einen der Konkursbetreibung unterliegenden Schuldner ist das Fortsetzungsbegehren auch dann am ordentlichen Betreibungsort anzubringen, wenn es sich auf eine in einem anderen Betreibungskreis eingeleitete **Arrestbetreibung** stützt.

Ansonsten muss das Fortsetzungsbegehren beim neuen zuständigen Betreibungsamt eingereicht werden. Die Zuständigkeit ergibt sich aus dem sog. Betreibungsort, der vom Schuldner abhängig ist, und sich wie folgt bestimmt:

- a) für eine handlungsfähige Person: deren **Wohnsitz**;
- b) für ein Unternehmen
 - i. falls dieses im Handelsregister eingetragen ist (eingetragene juristische Person oder Gesellschaft): ihr **Sitz** laut dem letztmaligen Eintrag im Schweizerischen Handelsamtsblatt;
 - ii. sonst: der Hauptsitz der Unternehmensverwaltung;
- c) für eine Person mit Beistandschaft:
 - i. bei Begleitbeistandschaft: der Wohnsitz der Person;
 - ii. bei Vertretungs-, Mitwirkungs- oder umfassender Beistandschaft: der Wohnsitz des Beistandes;
- d) für ein minderjähriges Kind: der Wohnsitz des Inhabers der elterlichen Sorge (in der Regel die Eltern). Wenn für das Kind ein Beistand vorhanden ist: der Wohnsitz des Beistandes;
- e) für einen Schuldner ohne festen Wohnsitz: der jeweilige Aufenthaltsort;
- f) für einen im Ausland wohnhaften Schuldner:
 - i. falls eine Geschäftsniederlassung in der Schweiz besteht: der Sitz der Geschäftsniederlassung;
 - ii. falls für diesen in der Schweiz zur Erfüllung einer Verbindlichkeit ein Spezialdomizil besteht: der Ort des Spezialdomizils.

Tipp: Unter www.betreibungsschalter.ch kann man sich das zuständige Betreibungsamt und seine Adresse aufgrund des Betreibungsortes anzeigen lassen. Der Sitz eines im Handelsregister eingetragenen Unternehmens kann unter www.zefix.ch ermittelt werden.

Forderung

Ist die Forderung in sämtlichen Positionen **identisch mit jener aus dem Zahlungsbefehl, dem Verlustschein oder Pfandausfallschein** oder sind dem Betreibungsamt vor Einreichung des Fortsetzungsbegehrens alle Informationen zugekommen, sodass bei diesem die Forderung in sämtlichen Positionen als bekannt vorausgesetzt werden darf, so reicht ein entsprechender Vermerk in Feld 1 der Forderung, z.B. "Forderung gemäss Zahlungsbefehl".

Falls die Forderung nicht in sämtlichen Positionen identisch ist, z.B. als Folge einer Teilzahlung des Schuldners, so ist die Tabelle Forderung auszufüllen. Für diesen Fall gilt:

- Der **Grund der Forderung** muss so angegeben werden, dass für den Schuldner erkennbar ist, für welchen Anspruch fortgesetzt wird. Dies kann durch einen Text, z.B. "Offene Rechnung für Malerarbeiten vom 22.05.2012", oder durch Angabe einer zugrundeliegenden Urkunde mit Datum, z.B. "Konventionalstrafe gemäss Zusammenarbeitsvertrag vom 12.06.2012" geschehen;
- Die erste Forderungsposition betrifft immer die ursprüngliche Schuld, die zur Betreibung geführt hat (sog. Hauptforderung). Bei Bedarf kann der Gläubiger auf den nachfolgenden Positionen weitere Hauptforderungen anbringen, z.B. wenn mehrere Rechnungen betrieben werden;
- Eine Hauptforderung darf mit einem Verzugszins belegt werden, anzugeben sind der Zinssatz und der Beginn des Zinslaufs. Andere Forderungen, wie z.B. Mahngebühren, bisherige Zinskosten, Spesen usw. (sog. Nebenforderungen) dürfen nicht mit einem Verzugszins belegt werden. Sind mehrere Forderungen vorhanden, so ist es daher durchaus normal, dass nur die erste Forderung mit Zinsen versehen ist.

Der Forderungsgrund darf für die erste Position maximal 640 Zeichen, für die nachfolgenden Positionen je maximal 80 Zeichen umfassen.

Bemerkungen des Gläubigers

Die Verwendung des Feldes Bemerkungen ist dem Gläubiger grundsätzlich freigestellt, sollte jedoch in den folgenden Fällen verwendet werden:

- Falls der Gläubiger glaubhaft machen will, dass zu seiner Sicherung die amtliche Verwahrung der gepfändeten Gegenstände geboten sei (Art. 98 SchKG);
- Falls der Gläubiger das Betreibungsamt auf allfällige Aktiven des Schuldners, die er namentlich aufführen kann, aufmerksam machen möchte.

Beilagen

- **Doppel des Zahlungsbefehls im Original**, sofern sich das Fortsetzungsbegehren auf einen von einem andern Betreibungsamt erlassenen Zahlungsbefehl oder auf eine in einem anderen Betreibungskreis eingeleitete **Arrestbetreibung** stützt;
- **Verlustschein oder Pfandausfallschein im Original**, sofern dieser die Grundlage der Fortsetzung bildet;
- Ein **mit Rechtskraftbescheinigung versehener Entscheid**, durch den ein allfälliger Rechtsvorschlag beseitigt worden ist. Zudem ein Ausweis über die Kosten des Rechtsöffnungsverfahrens, falls der Gläubiger für dieselben Ersatz beanspruchen kann;
- **Nachweis**, dass eine Aberkennungsklage nicht erhoben, zurückgezogen oder rechtskräftig abgewiesen worden ist, sollte lediglich provisorische Rechtsöffnung erteilt worden sein.

Kosten der Betreibung

Die Betreibungskosten sind grundsätzlich vom Schuldner zu tragen, jedoch müssen sie durch den Gläubiger zunächst an das Betreibungsamt geleistet werden, entweder als Vorauszahlung oder auf Rechnung. Das gilt auch für Kosten aus der vom Gläubiger verlangten amtlichen Verwahrung der gepfändeten Gegenstände.

Im Gegenzug ist der Gläubiger berechtigt, diese Kosten vom Schuldner zurückzufordern, indem er sie von dessen Zahlungen vorab erhebt (d.h. erst die Betreibungskosten decken, danach die eigentliche Forderung abgetten).

Werden die Betreibungskosten nicht geleistet, so kann das Betreibungsamt dem Gläubiger eine angemessene Frist ansetzen und derweil die Betreibung ruhen lassen. Ist nach Ablauf der Frist noch immer keine Bezahlung erfolgt, kann das Betreibungsamt das Fortsetzungsbegehren als hinfällig betrachten.

Betreibungsferien

Sieben Tage vor und sieben Tage nach Ostern und Weihnachten sowie vom 15. Juli bis zum 31. Juli darf das Betreibungsamt keine Pfändungsankündigung oder Konkursandrohung zustellen. Das Fortsetzungsbegehren kann aber während dieser Zeit gestellt werden.

Réquisition de continuer la poursuite

A remplir en majuscule / Veuillez suivre les indications au verso s.v.p.

A remplir par l'office de poursuite

Parvenue lePoursuite no

Débiteur (nom, prénom, adresse)

Date de naissance (si connu)

Créancier (nom, prénom, adresse)

Représentant du créancier (nom, prénom, adresse)

adresse de l'office de poursuite

Compte bancaire/postal

☐ du créancier☐ du représentant

IBAN

Pour renseignements

Téléphone/courriel électronique

En vertu de l'acte suivante vous êtes requis de continuer la poursuite
(voir instructions au verso)

☐ commandement de payer
☐ acte de défaut de biens
☐ certificat d'insuffisance de gage

notifié le

en poursuite no

Si tous les postes de la créance sont identiques aux postes du commandement de payer, de l'acte de défaut de biens ou du certificat d'insuffisance de gage, il suffit d'apposer la mention correspondante dans le 1er champ de la créance, comme «Créance selon commandement de payer»

Créance (Titre et date de la créance ou cause de l'obligation)	Montant (CHF)	Interêt %	Dès le (date)
1			
D'autres créances			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

Observations

Votre référence (si applicable)

Date et signature

Comment remplir le formulaire de réquisition de continuer la poursuite

Les indications fournies dans cette notice explicative reposent sur les dispositions de la loi fédérale du 11 avril 1889 sur la poursuite pour dettes et la faillite (LP, RS 281.1) et ses ordonnances et directives d'application. **Dans les cas particuliers ou complexes, il est recommandé de consulter les bases légales et de faire appel à un conseil juridique.**

Remarques d'ordre général

Lorsque la poursuite n'est pas suspendue par l'opposition ou par un jugement, le créancier peut requérir la continuation de la poursuite à l'expiration d'un délai de **20 jours** à compter de la notification du commandement de payer. Ce droit se périmé par **un an** à compter de ladite notification. Si opposition a été formée, ce délai ne court pas entre l'introduction de la procédure judiciaire ou administrative et le jugement définitif.

Le créancier peut retirer sa réquisition de continuer la poursuite, mais ce retrait ne peut pas être subordonné à des conditions. Il ne peut notamment retirer la réquisition pour un temps déterminé en supposant que l'office des poursuites devra continuer de son propre chef la poursuite à l'expiration du délai. Tout sursis accordé par le créancier au débiteur après la réquisition de continuer la poursuite interrompt le cours légal de la poursuite et implique le retrait de la réquisition formée en dernier lieu.

For de la poursuite

Si le débiteur n'a pas déménagé dans un nouvel arrondissement de poursuite depuis le commandement de payer, la **réquisition de continuer la poursuite doit être adressée au même office des poursuites que la réquisition de poursuite**.

Lorsque le débiteur est soumis à la poursuite par voie de faillite, la réquisition de continuer la poursuite doit être formée au for ordinaire de la poursuite, même dans le cas où elle se fonde sur une **poursuite après séquestre** exercée dans un autre arrondissement de poursuite.

Autrement, la réquisition de continuer la poursuite doit être adressée au nouvel office des poursuites compétent. La compétence de l'office est déterminée par le for de la poursuite, qui dépend exclusivement du débiteur et se trouve:

- a) pour les personnes capables d'agir: **à leur domicile**;
- b) pour une entreprise
 - i. inscrite au registre du commerce (personne morale ou société): au **siège social** indiqué en dernier lieu par les publications de la «Feuille officielle suisse du commerce»;
 - ii. non inscrite: au **siège principal** de leur administration;
- c) pour une personne sous curatelle:
 - i. en cas de curatelle d'accompagnement: au domicile de la personne,
 - ii. en cas de curatelle de représentation, de coopération ou de portée générale: au domicile du curateur;
- d) pour les mineurs: au domicile du détenteur de l'autorité parentale (en général les parents). Si le mineur est placé sous curatelle: au domicile du curateur;
- e) pour le débiteur sans domicile fixe: au lieu où il se trouve;
- f) pour le débiteur domicilié à l'étranger :
 - i. qui possède un établissement en Suisse: au siège de l'établissement,
 - ii. qui a élu domicile en Suisse pour l'exécution d'une obligation: au domicile élu.

Conseil: consulter le site www.portaildespoursuites.ch pour savoir quel est l'office compétent et son adresse, sur la base du for de la poursuite, et le site www.zefix.ch pour connaître le siège d'une entreprise inscrite au registre du commerce.

Créance

Si tous les postes de la **créance** sont **identiques aux postes du commandement de payer, de l'acte de défaut de biens ou du certificat d'insuffisance de gage** ou si toutes les informations sont parvenues à l'office des poursuites avant le dépôt de la réquisition de continuer la poursuite, de sorte que ce dernier peut supposer connaître tous les postes de la créance, **il suffit d'apposer la mention correspondante dans le 1er champ de la créance, comme «Créance selon commandement de payer»**.

Si la créance n'est pas en tout point identique, à la suite par ex. d'un versement partiel du débiteur, il faut remplir le tableau concernant la créance. Dans ce cas:

- **L'objet de la créance** doit être indiqué de manière à ce que le débiteur sache pourquoi il est poursuivi. Il peut s'agir d'un texte, par ex. «Facture du 22.05.2012 en suspens pour des travaux de peinture», ou de l'indication du document en cause, daté, par ex. «Peine conventionnelle prévue par le contrat de collaboration du 12.06.2012» ;
- Le premier poste de la créance concerne toujours la dette originelle, c'est-à-dire celle qui a conduit à la poursuite (dite créance principale). Le créancier peut indiquer aux postes suivants d'autres créances principales, par ex. s'il poursuit le débiteur pour plusieurs factures;
- Une créance principale peut être assortie d'un intérêt moratoire, dont il faut indiquer le taux et la date à laquelle il court. Les autres créances, comme les frais de sommation, intérêts passés, autres frais, etc. (dites créances accessoires) ne peuvent être assorties d'un intérêt moratoire. Lorsqu'il existe plusieurs créances, il est donc tout à fait normal que seule la première fasse l'objet d'intérêts.

L'objet de la créance peut compter 640 signes au maximum au premier poste, 80 aux autres.

Observations du créancier

Le créancier est en principe libre d'utiliser le champ «Observations» comme il l'entend, mais il devrait le faire dans les cas suivants:

- S'il veut rendre vraisemblable que, pour sa sûreté, il est nécessaire de placer les objets sous la **garde de l'office** (art. 98 LP);
- S'il tient à attirer l'attention de l'office sur des actifs du débiteur, qu'il peut énumérer.

Annexes

- **Original du double du commandement de payer** si la réquisition de continuer la poursuite repose sur un commandement de payer émanant d'un autre office des poursuites ou une **poursuite après séquestre** ouverte dans un autre arrondissement de poursuite;
- **Original de l'acte de défaut de biens ou du certificat d'insuffisance de gage** s'il sert de base à la réquisition de continuer la poursuite;
- **Jugement, accompagné d'une attestation de force exécutoire**, ayant levé une éventuelle opposition. Une attestation des frais de mainlevée si le créancier peut prétendre à leur remboursement;
- **Justification** qu'aucune action en libération de dette n'a été intentée, retirée ou définitivement rejetée dans le cas où seule une mainlevée provisoire a été ordonnée.

Frais de la poursuite

Les frais de la poursuite sont en principe à la charge du débiteur, mais ils doivent d'abord être payés à l'office des poursuites par le créancier, sous forme de paiement anticipé ou sur facture. Tel est également le cas des frais de garde, par l'office, des objets saisis à la demande du créancier.

En contrepartie, le créancier est en droit de les réclamer au débiteur en les prélevant sur ses versements (c'est-à-dire qu'il couvre d'abord les frais de la poursuite, puis la créance à proprement parler).

Lorsque les frais de la poursuite restent impayés, l'office des poursuites peut impartir un délai approprié au créancier et suspendre la procédure. Une fois le délai écoulé, si le paiement n'a toujours pas été fait, l'office des poursuites peut considérer la réquisition de poursuite comme caduque.

Féries de poursuite

L'office des poursuites ne peut notifier de commandement de payer sept jours avant et sept jours après Pâques et Noël ni entre le 15 et le 31 juillet. La réquisition de poursuite peut toutefois être présentée pendant ces périodes.